



Aktion von Landwirten zum Deutschen Bauerntag: Bauernfamilien werben um Unterstützung und Verständnis

Aktion von Landwirten zum Deutschen Bauerntag: Bauernfamilien werben um Unterstützung und Verständnis
Vor Beginn des zweiten Tages des Deutschen Bauerntages 2015 in Erfurt warben rund 1.500 Bauern, Bäuerinnen und die Landjugend um mehr gesellschaftliche und politische Wertschätzung ihrer Leistungen und für eine sachgerechtere öffentliche Diskussion über die Landwirtschaft und heutige Produktionsmethoden. "Die deutsche Landwirtschaft steht für gesunde Lebensmittel. Als Rückgrat der ländlichen Regionen, des gesamten Landes erwarten unsere Bauernfamilien auch Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit. Daran mangelt es momentan", rief der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, den Teilnehmern der Aktion "Bauern stehen auf" vor der Veranstaltungshalle der Messe zu. "Die Delegierten des Bauerntages haben mit der "Erfurter Erklärung" unterstrichen, dass sie für einen offenen sachlichen Dialog mit Politik und Gesellschaft stehen. Das erwarten sie aber auch von ihren Kritikern", so der Bauernpräsident. Der Bauerntag mit seinem Motto "Veränderung gestalten" bewiese den Gestaltungswillen der Bauern, die aktiv die Zukunft der Landwirtschaft entwickeln. Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt erkannte die selbstbewussten Botschaften des Deutschen Bauerntages an und appellierte an die Kritiker: "Redet mit den Landwirten, statt über sie zu reden." Landwirtschaft gehöre in die Mitte der Gesellschaft und sei kein "Freilandmuseum" für den Ausflug städtischer Familien. Die Bauernfamilien müssten sichere Nahrungsmittel produzieren und damit auch Geld verdienen. Lebensmittelsicherheit, Tier- und Umweltschutz seien nicht zum Nulltarif zu erhalten. Die Bauernfamilien führten eine ehrliche Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, um auch etwas zu verändern oder Probleme zu lösen. "Die Initiative Tierwohl ist bestes Beispiel", so der Minister. "Die Landwirtschaft benötigt keine Agrarwende, dies ist ein inhaltsleerer Begriff, sie ist eine "Agrarabwende", da sich die Politik von der Landwirtschaft abwendet." Der Thüringer Bauernpräsident Helmut Gumpert sprach auf der Aktion von zum Teil "unerträglichen Vorwürfen, denen sich die Bauernfamilien zunehmend ausgesetzt sehen." Vieles beruhe auf Vorurteilen und Unkenntnissen über moderne Landwirtschaft. Problemen würden sich die Landwirte durchaus annehmen und praktikable Lösungen in ihren Betrieben einführen. Die öffentliche Diskussion über Entwicklung wolle man deshalb auch sachorientiert führen. Er rief die Verbraucher dazu auf, der Landwirtschaft mehr Verständnis und Akzeptanz entgegenzubringen.
Rückfragen an DBV-Pressestelle: Telefon 030-31904-239
Anschrift Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin
e-mail presse@bauernverband.net
Homepage www.bauernverband.de
cfm?n_pinr_=594081" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.